

Dienstes der DDR, der verschiedenen Vermessungsdienste und sämtlicher Markscheidereien. Damit ist - unter Einbeziehung der Archivunterlagen - der überwiegende Teil der in den vergangenen 60 Jahren im weiteren und engeren Revier Borna durchgeführten Nivellements gesichtet und erfaßt worden. Zur Auswertung im Rahmen dieser Aufgabenstellung wurden nur Nivellements mit einem Kilometerfehler $< \pm 3\text{mm/km}$ verwendet.

Insgesamt wurden 1800 Punkte auf rund 500 km einfacher Linienlänge gesichtet. Etwa 400 Punkte entstammen der Erstmessung.

Besondere Untersuchungen waren zur Klärung der Punktidentität erforderlich, da verschiedene Festpunkte in den vergangenen 60 Jahren bis zu 5 verschiedene Bezeichnungen erhielten. Die Punktunversehrtheit wurde durch unmittelbare örtliche Besichtigung oder Vergleich der Einmessungselemente kontrolliert, wodurch Pseudobewegungen eliminiert werden konnten.

Besonders in Bergbaugebieten mit den laufend veränderten Bewegungskomponenten wird in den der Landesvermessung nachfolgenden kleineren Verdichtungsnetzen in zum Teil sehr unterschiedlichen Horizonten nivelliert. Reine Zahlenvergleiche können dadurch vollkommen falsche Resultate liefern. Es mußten fast sämtliche Werksnetze umgerechnet werden. Die grundrißlich (Bild 1) und in Schnitten (Bild 2) dargestellten Kurven bezüglich des um 1900 gleich Null gesetzten Zustandes zeigen absolute Bewegungen.

Im Bild 1 erfolgte die Darstellung der absoluten vertikalen Bodenbewegungen für die Zeitabschnitte von etwa 1900 bis um 1920 und von etwa 1900 bis um 1960 und der jeweils ausgekohlten Gebiete. Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind nur einige Festpunkte mit ihren Höhenänderungen eingezeichnet worden. Die Isobasen und Isokatabasen wurden generalisiert und berücksichtigen nicht örtliche Maxima infolge Braunkohlentiefbau und die Bewegungen auf verkipptem Gelände und in den Tagebauen.